

Graf Hugo von Werdenberg² («Werdinberch») erklärt, dass er von seinem Hof zu Bavendorf,³ der Kunos Hof genannt wird, zum frommen Gedächtnis der Seele seines Vaters jährlich auf St. Martinsfest ein Pfund Pfennig der gebräuchlichen Münze, auch wenn vom Hofe nicht mehr Zins eingeht, an das Kloster Salem, wo der Vater begraben ist, zu Zinsrecht stiftete, doch unter der Bedingung, dass von diesem Pfund Pfennig am Grab ein Licht entzündet werde. Er übergibt die Urkunde, besiegelt mit seinem Siegel in Anwesenheit der erbetenen Zeugen, nämlich der Herren Marquard⁴ und Ulrich,⁵ genannt von Schellenberg, Gebrüder («dominis Marquardo et w^olrico dictis de Schallinberch fratribus»), des Herrn Gunthalm,⁶ Herrn Ulrich⁶ von Montfort, Herrn Ulrich genannt Stainmar, Vogt Otto, Friedrich genannt Knuzzaer, Walther von Braz⁷ («Bradze») und anderer ehrbarer Zeugen. Das Licht aber soll Tag und Nacht immer stark sein und leuchten.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 360 Ausland. — Pergament 11,9–13,0 cm lang × 17,9–19,0, Plica 1,4–1,6 cm. — Auf der Plica «1282 April 8» (Blei, 19. Jahrh.). — Name des Grafen von anderer Hand eingefügt. — Siegel: an Pergamentstreifen rund, 5,7 cm, dunkelgelb, Vorderseite glänzend, Siegelfläche unten und am Rand weggebrochen, Reiter nach li. sprengend, in der Rechten das gezückte Schwert, in der Linken an der Brust Schild mit zwei deutlichen Fahnenlappen, Helm mit dreieckigem Schirmbrett im Schriftenband, auf der Pferddecke hinten Montforterfahne. Umschrift: S COMITIS HVG WE . . . NBERC — Rückseite: «. de curia Hu. Lantgravun de werdenberc lib.den. singulis . . . ibet nobis altari pro lumine . . cendo» (14. Jahrh.); «De Curia Ätzlinswiler Data monasterio Salem omni Anno 1 lib. d pro Lumine In Cappella beate virginis marie Jugiter Lucendo» (15. Jahrh.); «Äzlinssweiler 1292 A. I. scat.». (17. Jahrh.); «Äzlinswyler zu Baphindorf A. I. scatula Num.Unicus 1282»; «Graf Hugo von werdenberg stiftet zu Salem bei dem Grabe seines Vaters ein ewiges Licht zu dessen Unterhaltung dem Gotteshaus jährlich ein lib d dem Hof zu Baphindorf solle gereicht werden.» (18. Jahrh.); Zettel aufgeklebt mit gedruckter Aufschrift: «Eigentum

der Grossherzoglich Markgräfllich Badischen Bodenseefideicommiss» und :
«4/360 Ausland Bavendorf . 1282 April 8. Salem» (*Tinte*, 19. Jahrh.).

Druck : Weech, *Codex Diplomaticus Salemitanus* Bd. 2 (Karlsruhe 1886)
S. 265 n. 644; Perret, *Urkundenbuch d. südl. Teile d. Kantons St. Gallen* Bd. 1
(1961) n. 730.

Regest : Büchel, *Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg I*,
Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 35 (nach Weech).

Erwähnt : Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg*, *Jahrbuch*
d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 32.

- 1 Salem Kr. Überlingen BW.
- 2 Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg, Sohn Hugos I., urkundlich bis
1305.
- 3 Bavendorf in Taldorf, sw. Ravensburg BW.
- 4 Marquard von Schellenberg, königlicher Landvoigt in Oberschwaben.
- 5 Ulrich von Schellenberg, sein Bruder, königlicher Landvoigt in Ober-
schwaben.
- 6 Gunthalm und Ulrich, aus der Dienstmannenfamilie von Montfort
(= Altmontfort bei Weiler, Vorarlberg).
- 7 Braz, Vorarlberg.

340.

Schattbuch,¹ 1282 April 9.

Swicker von Deggenhausen,² Landrichter für die ganze Grafschaft
Heiligenberg³ im Gau Linzgau erklärt urkundlich, dass Nikolaus von
Helmsdorf⁴ gegen Ortolf von Leiterberg,⁵ Kirchherrn in Levertsweiler⁶
einen Rechtsstreit über das Patronatsrecht und die Besitzungen der
dortigen Kirche geführt hatte, die von Ortolf dem Kloster Salem⁷ ver-
macht worden waren. Swicker behauptete, Erbe der Egelinstis, seiner
Schwester, der Schwiegermutter des Ortolf zu sein. Nach langen Ver-
handlungen verzichtete Swicker in die Hand Konrads, des mittleren
Kellers zu Salem auf alle seine Ansprüche. Zeugen waren der edle Herr
Mangold Graf von Nellenburg,⁸ Walther von Hohenfels,⁹ Mar-